

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 99 (2001)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FIG Working Week 2001

7.–11. Mai 2001 in Seoul



Die FIG Working Week 2001 in Seoul mit 150 Vorträgen in Technical Sessions und Workshops, darunter ein Vortrag zum Thema Kataster 2014 von Jürg Kaufmann, sowie mehreren technischen Exkursionen war schon fast ein ausgewachsener Kongress. Auch was die perfekte Organisation betraf, wird der FIG-Kongress 2002 in Washington das in Seoul Gebotene kaum mehr übertreffen können. Die Zusammenfassungen der Vorträge sind in www.fig.net und auf CD-ROM verfügbar.

Hauptversammlung

Wichtigste Beschlüsse der General Assembly:

- neue Mitglieder: Armenien (zwei Organisationen), Finnland (2. Organisation), Puerto Rico, Marokko, Mongolei; die FIG hat damit zurzeit total 85 nationale Mitgliedsorganisationen
- Austritt: Zimbabwe
- neue Affiliates: El Salvador, Guatemala, Kambodscha
- weitere Academic members (Hochschulinsti-tute), Corporate members (Firmen) und Sponsoren
- Festsetzung der neuen FIG-Statuten und Internal Rules (vgl. FIG-Berichterstattung in VPK 7/2000; siehe auch www.fig.net)
- Nomination Review Group (Wahlvorbereitungsgruppe): P. Dale, J. De Graeve, G. Lindsay, H.J. Platen, D. Abdul
- Vertreter der Kommissionen im Council: John Parker (Präsident Kommission 1)
- neue Statuten der FIG-Foundation (bisher FIG Education Foundation); Präsident: H. Magel
- Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen: Weltbank, WTO, UNESCO, UNFAO, UNDESA, UNCHS (Habitat), International Association of Geodesy (IAG), International Society for Mine Surveying (ISM), International Cost Engineering Council (ICEC), International Research Council for Building Studies and Documentation (CIB)

- neue FIG-Strukturen: Über die Neuorganisation der zehn FIG-Kommissionen (Zusammenlegung einzelner Kommissionen, Wahlverfahren der Präsidenten und Vizepräsidenten) wird am FIG-Kongress 2002 entschieden
- Task Force Kulturen und Sprachen in der FIG: Vorschlag für weitere FIG-Sprachen: Spanisch, Französisch, Deutsch, Arabisch, Chinesisch; Vorschlag regionaler bzw. sprachlicher Gruppen innerhalb der FIG für den Informationstransfer und Übersetzungen wie die bereits bestehende Groupe Francophone (www.geometre-expert.fr/Cfrfig/index.html)

Kongress 2002

Für den FIG-Kongress 2002 laufen auch in der Schweiz die Vorbereitungen. Bis zum 21. August 2001 müssen alle Beiträge gemeldet werden. Die Schweizer Vorträge werden die Themen Kataster 2014, GIS/LIS, Nachhaltigkeit sowie aktuelle Projekte umfassen. Kontaktpersonen sind die Kommissionsdelegierten (vgl. www.svkk.ch «News/FIG»).

Nächste Generalversammlungen:

Washington, 19.–26. April 2002 (Kongress, www.fig2002.com)

Eilat, Israel, 19.–23. Mai 2003

Athen, Mai 2004

Kairo, 8.–15. Mai 2005

München, August/September 2006 (Kongress, www.fig2006.de)

FIG-Informationen

Neue FIG-Publikationen:

- FIG Agenda 21
- Women's Access to Land – FIG Guidelines
- Models and Terminology for the Analysis of Geodetic Monitoring Observations
- FIG Guide on Standardisation (in Vorbereitung)

Infos, Jahresbericht, Bulletin, FIG-Publikationen: www.fig.net

FIG-Informationen und Links in www.svkk.ch «News/FIG»

Th. Glatthard

100 Jahre SVVK-Sektion Nordwestschweiz

Am 17. August 1902 wurde die Sektion Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn des Vereins schweizerischer Konkordatsgeometer gegründet. Mittlerweile wurde der Name des Zentralvereins in Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik und derjenige der Sektion in Nordwestschweiz geändert. Dies war jedoch nicht der einzige Wandel, auch unser Berufsbild und unsere Arbeitstechniken haben sich weiterentwickelt und dem Umfeld angepasst.

Der Vorstand bat Paul Mory, zu unserer 100. Sektionsversammlung am 11. Mai 2001 in Basel einen Rückblick auf die vergangenen Jahre unseres Vereinslebens zu verfassen. Dazu hat Patrick Reimann diesen historischen Abriss mit verschiedenen Bildern ergänzt. Die vorliegende Festschrift, das Ergebnis dieser grossen Arbeit, zeigt die Entstehung und Entwicklung unseres Vereins und unseres Berufsstandes im Spannungsfeld der wirtschaftlichen und politischen Ereignisse und der technischen Entwicklung.

Die Broschüre kann bezogen werden beim Präsidenten der Sektion, Fridolin Wicki, fridolin.wicki@lt.admin.ch

F. Wicki

Eine Zukunft nur für alte Vermessungsinstrumente?

Das Herz der Vermessungsfachleute schlägt für das Feldinstrumentarium, hier fühlen sie sich dem Wesentlichsten ihrer Arbeit nahe.

Die Arbeitsgruppe für die Geschichte der Geodäsie in der Schweiz (gegründet von der ETHL und ETHZ) hat sich im Sinne einer Dokumentation eines faszinierenden Teils der Technikgeschichte die Inventarisierung von alten Vermessungsinstrumenten vorgenommen. Eine Umfrage ergab, dass etwa 250 Personen oder Institutionen über inventarisierungswürdige Instrumente verfügen. Die Sammlung Kern des Stadtmuseums Aarau hat um die 350 Feld- und Bürogeräte inventarisiert, im Inventar des Technorama in Winterthur sind rund 100 Geräte verzeichnet. Private Sammler verfügen über Kollektionen mit Dutzenden von Instrumenten und haben sich zudem auch der Literatur angenommen. Die Arbeit am Inventar schreitet stetig voran, wobei die Bedeutung der Eigenschaft *alt* sich allmählich zu wandeln beginnt. *Alt* wird immer weniger an eine Epoche oder

an eine Jahrzahl gebunden, sondern viel eher mit *nicht mehr verwendet* gleichgesetzt. Damit werden Doppelbild-Tachymeter ebenso wie die ersten elektronischen Distanzmesser und GPS-Empfänger inventarisationswürdig – was auch richtig ist. Die Inventarisierung wird dadurch zu einem Prozess.

Ob all der Sorge um das Feldinstrumentarium darf nicht vergessen werden, dass auch das Büroinstrumentarium wert ist, in gleicher Weise behandelt zu werden, von Koordinatographen, Planimetern über Nullenzirkel, Rechenschieber und Curta bis zur Millionär-Rechenmaschine. Damit ergibt sich ein Bild des gesamten Werkzeuges im Vermessungswesen in Funktion der Zeit. Gruppieren in Epochen des Standes der Technik wäre das Erstaunen über den zurückgelegten Weg für Vermessungsfachleute jeglichen Alters an den Gesichtern abzulesen. Die Objekte sollten in funktions-tüchtigem Zustand sein, denn nur eine Demonstration des Instrumentariums ermöglicht das Eintauchen in die jeweilige Arbeitswelt. Deshalb ist die zugehörige Literatur, sind die Beschreibungen von Verfahren und Anleitungen zu Instrumenten von eminenter Bedeutung. Das vermessungstechnische Instrumentarium verkörperte zu jeder Zeit technische Spitzenleistungen. Dabei bilden sich Arbeitsmethoden und Instrumentarium in jeder Stufe der Entwicklung gleichsam aufeinander ab, was kaum anderswo besser zu erkennen ist, als in der Photogrammetrie.

Zu erwähnen bleibt die Software. Abgesehen von Punktversicherungen besteht ein Vermessungswerk ausschliesslich aus Information. Der Computer erhält seine vermessungstechnische Relevanz erst durch spezifische Algorithmen. Der Computer allein hat den Stellenwert eines Motorfahrzeugs. Die Algorithmen – und nur sie – machen aus dem Computer einen Teil der

Vermessungswelt; sie allein verkörpern die Methoden und formulieren implizit auch die Ziele. Vermessungsinstrumente sind Analog-Digital-Wandler, die dem Computer die Ausgangsinformation zum Aufbau des geometrischen Teils eines Vermessungswerks liefern. Die Inventarisierung darf nicht beim AD-Wandler stehen bleiben.

Die bisherige Arbeit hat eine Reihe von Aspekten aufgezeigt, deren genaue Betrachtung sich lohnt: Kriterien des Inventarisierens, Sachgebiete (Instrumente, Anleitungen, Beschreibungen, Berichte, Software samt Handbüchern etc.), Verfügbarkeit von dezentral gelagerten Objekten, Aufbau von Studiensammlungen, Öffentlichkeitsarbeit. Es geht auch um Organisatorisches, um Hilfsmittel, um Finanzen, um Sachkenntnis, um Arbeit und um das Gewinnen aller ohne berufliche Beziehungen an der Sache Interessierten. Zudem geht es um Randgebiete, so etwa um Kartographie oder um militärisches Vermessungswesen. Die Arbeitsgruppe wird sich in einer der nächsten Nummern der VPK mit einem Entwurf der Statuten eines Vereins und mit einer Einladung zur Gründungsversammlung wieder zu Wort melden.

H. Aeschlimann

Neue Wanderkarten

Das Blatt «Disentis/Mustér» der Wanderkarten des Bundesamtes für Landestopographie ist neu aufgelegt worden. Es ist dies die erste Karte dieser beliebten Serie, in der die Klubbütten mit Übernachtungsmöglichkeit der Region mit einer speziellen Signatur hervorgehoben sind. Die Karte ist wie die übrigen Karten der Serie im Massstab 1:50 000 gehalten. Dieser

Massstab gewährleistet die nötige Detailgenauigkeit und ermöglicht es andererseits dennoch, ein genügend grosses Gebiet abzubilden.

Gleich drei neue Kartenblätter für Wanderungen in der Westschweiz sind erschienen: «Bulle», «St. Cerque» und «Lausanne». Das Blatt aus den Voralpen und jenes aus dem Jura sind Neuauflagen, das Blatt «Lausanne» ist eine Erstausgabe der beliebten Wanderkarten-Serie des Bundesamtes für Landestopographie. Beim Blatt «St. Cerque» wird – erstmals in dieser Kartenserie – die Rückseite nicht nur für informative Texte genutzt. Um Wanderinnen und Wanderern den Kauf einer zweiten Karte zu ersparen, ist das nördlich anschliessende Gebiet um den Lac de Joux bis zur Landesgrenze auf der Rückseite angefügt.

Fr. 22.50 pro Blatt.
www.swisstopo.ch

Neue Skitourenkarten

Bei den Karten «Tarasp» und «Ofenpass» sind die Routen neu gezeichnet worden und entsprechen genau dem neuen Skiführer «Skitouren Graubünden» des Schweizer Alpen-Clubs (SAC). Wie bei allen neuen Skitourenkarten sind auch hier die Gebiete mit einer Hangneigung ab 30° rötlich eingefärbt. Auf der Rückseite der Blätter finden sich viele nützliche Hinweise und die Kurzbeschreibung der Touren gemäss dem SAC-Führer. Auf der Rückseite der Karte «Ofenpass» ist zudem der angrenzende Ausschnitt von Münstair bis zum Stifserjoch des Blattes «Glorenza/Glurns» wiedergegeben.

Fr. 22.50 pro Blatt.
www.swisstopo.ch

Zu verkaufen
mittelgrosses, schweizerisches

INGENIEURBÜRO

für Hoch-, Tiefbau und **Vermessung**, im Grossraum Zürich. Interessenten wenden sich bitte unter Wahrung der vollen Diskretion an Chiffre F 010-724730, an Publicitas AG, Postfach 4638, 8022 Zürich.

